

# Wildwest im Wildwasser

**Boatercross** Die neue Sportart ist spektakulär und hat Zukunft.

Aber auch im Wildwassersprint bieten die Schwaben mit dem Europacup ein neues Format

VON PETER DEININGER

Nach seiner souveränen WM-Qualifikation im Slalom – drei Siege in vier Rennen – ließ es Hannes Aigner ruhiger angehen. „Ich habe ausgedehnt und nur einmal für das Boatercross-Rennen trainiert.“ Das schwere Plastikgefährt ist robuster als das Slalomboot, es muss einiges aushalten. Das beginnt schon beim Start: Die Wildwasserspezialisten rutschen von einer Rampe aus in den Eiskanal und schlängeln sich als Viererflotte durch das Lechwasser. Nur die besten zwei erreichen die nächste Runde. Mann gegen Mann, Boot gegen Boot, tollkühne Taktik. „Jeder kann ganz vorne dabei sein, aber auch in der ersten Runde ausscheiden“, weiß der Olympiadritte im Kajak-Slalom vor dem ersten Europacup im Boatercross. „Es ist ein Wettkampfformat mit Zukunft“, meint der AKV-Paddler. Nach Auskunft von Abteilungsleiter Horst Woppowa organisieren die Schwaben seit 2009 derartige Rennen. Er sieht ähnliche Möglichkeiten wie für die Skicrosser, die es im Winter sogar ins olympische Programm gebracht haben. So optimistisch ist Kajakfahrer Aigner noch nicht, aber er glaubt, dass der Wettbewerb in den nächsten Jahren aufgewertet werden wird.

Aigner war schon einmal Boatercross-Sieger in Augsburg und hat erfahren, dass er sich keine Berührungssängste erlauben kann. „Aber es kann passieren, dass sich zwei Fahrer derart blockieren, dass die anderen dadurch einen Vorteil haben“, beschreibt er mögliche Tücken im Rennen. Karl Heinz Englet, der Marketingmanager der Schwaben ist dankbar dafür, dass die Bun-



**Spektakulärer Start von der Rampe: Im Boatercross gehen vier Kanuten gleichzeitig auf die Strecke, nur zwei erreichen die nächste Runde.**

Foto: Schöllhorn

destrainer Slalomstars wie Aigner, Olympiasieger Alexander Grimm oder den Silbermedaillengewinner Sideris Tasiadis für das geregelte Wildwest im Wildwasser freigegeben haben. „Es ist ja nicht ganz ungefährlich.“ Die WM-Dritte Melanie Pfeifer war deshalb zögerlich, ob sie überhaupt am Samstag und Sonntag ins Boot steigen soll. „Ich könnte ja jemand wehtun.“

Schmerzhaft war für Sabine Füller ein Trainingsunfall auf der Sieg. Die zweimalige Weltmeisterin in der Wildwasserabfahrt, die in Sieg-

burg lebt und für Schwaben startet, kollidierte mit einem Ruderboot und hat seitdem Hüftbeschwerden. „Aber ich will mich dennoch für die Sprint-WM in Wien qualifizieren“, betont die 40-jährige Paddlerin, der es gefällt „die jungen Küken zu ärgern“. Am Weltranglistenrennen (Samstag) und beim Europacup (Sonntag, Teilnehmer aus zehn Nationen) sind mit dem vielfachen Canadianer-Weltmeister Normen Weber (Schwaben) und Sabrina Barm (AKV) weitere Mitglieder Augsburger Vereine am Start.

## Kanu-Wochenende

- **Wildwassersprint** Samstag ab 9 Uhr Weltranglistenrennen. Finale ab 14 Uhr. Sonntag ab 8.30 Uhr Europacup. Finale 11.45 Uhr.
- **Boatercross** Samstag ab 15 Uhr Qualifikation, Sonntag ab 12.30 Achtelfinale, ab 15 Uhr Finals.
- **Eintritt** Sa. frei, Sonntag 5 Euro
- **Parkplätze** Am Kuhsee oder am Schwabencenter. Von dort fährt ein Shuttlebus zur Olympiastrecke.